

Karl, wie manches andere, von dem bisherigen Regime übernahm¹. Fränkisches Königsgut so weit im Süden, im Gebiet von Aquino, — das wirkt im ersten Augenblick überraschend. In der Tat hat es das nur einmal für eine kurze Zeit, nämlich im Frühjahr 787 gegeben, eben zu der Zeit, in die unsere Urkunde auch aus diplomatischen Gründen zu setzen ist.

Aquino gehört zum Gebiet des Fürstentums Benevent, es gehört ausserdem zu den 'civitates partibus Beneventanis', die Karl, einem Briefe Hadrians I.² zu Folge, in eben diesem Jahr 787 an die römische Kirche als Ergänzung der Schenkung von 774, resp. 781, gab, wie aus Ludwigs d. Fr. Nachurkunde hervorgeht³. Karl zog im März dieses Jahres gegen Arichis von Benevent, um auch den letzten Rest des Langobardenreichs zu erobern⁴, gab

urkunde aus der Hausmeierzeit, MG. DD. I, 108, n. 23, beruht. Für 'fiscus' auf italienischem Gebiet weiss ich überhaupt kein Beispiel in echten Urkunden Karls zu nennen. 4) Bei den Goten war wie bei den Franken das römische 'fiscus' allein gebräuchlich, 'palatium' nur im wörtlichen Sinn, wie Cassiodors Varien lehren. In den süditalischen Langobardenstaaten hielt sich 'palatium' durchaus im Gebrauch, und auch in den Ottonischen Diplomen vermag man den Unterschied von 'fiscus' und 'palatium', der allerdings nicht mehr so scharf besteht, zu verfolgen. Daneben kommt 'camera' auf.

1) Nur 'terras sacri palatii' erregt Bedenken. Das Beiwort ist zwar stehend in den langobardischen Herzogsurkunden schon seit Arichis von Benevent († 787) (vgl. Poupardin, *Etude sur la diplomatie des princes Lombards*, in *Mélanges d'archéol. et d'hist.* XXI, 122); in einer Urkunde Karls d. Gr. ist es aber doch wohl auszuschneiden, (dass es dem süditalischen Transsumptor des 11. Jh. in die Feder floss, ist leicht erklärlich). In den deutschen Kaiser- und Königsurkunden findet es sich nämlich in Karolingerzeit, soviel ich weiss, nie. Vereinzelt taucht es in den Urkunden der italienischen Nationalkaiser auf. Zunächst wird die Pfalz von Pavia selbst als 'sacrum palatium' bezeichnet (Schiaparelli, *I diplomi di Berengario*, *Fonti per la storia d'Italia* (Roma 1903) n. 70, p. 189, n. VI, p. 377; Id., *I diplomi di Guido e Lamberto* (Roma 1906) Lambert n. 1, p. 71), dann findet sich auch in der Pönformel zweimal 'medietatem camerae sacri palatii nostri' (ibid. Berengar n. 111, p. 283, n. 112, p. 285). Ebenso vereinzelt sind die Beispiele aus Ottonenurkunden, z. B.: DO. I. 401: 'mundeburdium sacri palatii nostri'. Etwas anderes ist es mit Titeln. Da findet sich schon bei Ludwig d. Fr. ein 'summus sacri palatii cancellarius', ebenso weiterhin 'notarii, comites, iudices sacri palatii' in deutschen und italienischen Königs- und Kaiserurkunden. 2) Cod. Carol. ep. 84 (MG. Epp. III, app. p. 619), vgl. Hamel l. c. S. 70 ff. 3) Privileg Ludwigs d. Fr. von 817 (ed. MG. Capit. I, 352, n. 172): 'in partibus Campaniae Soram, Arcem, Aquinum, Arpinum, Teanum, Capuam'. 4) Vgl. Mühlbacher l. c. S. 109 ff. und die jüngste Darstellung dieser Vorgänge bei Poupardin, *Etudes sur l'histoire des principautés lombardes de l'Italie méridionale* II, in *Moyen Age* X (1906), 254 sqq.